

Tessin

Casino-Betrug aufgefliegen

Neun Personen wird vorgeworfen, die Casinos von Lugano und Locarno um rund 300 000 Franken betrogen zu haben.

Die Verantwortlichen des Casinos von Lugano seien der Bande durch das interne Überwachungssystem auf die Schliche gekommen, sagte Casino-Präsident Erasmo Pelli am Dienstagmorgen im Tessiner Radio RSI. Die Betrüger haben laut Pelli stets dann gespielt, wenn nur wenige andere Gäste anwesend waren. Verdächtig war, dass sie immer bei den gleichen Croupiers gewannen. Die Gewinnsumme habe 40 000 bis 50 000 Franken pro Abend betragen, sagte Pelli.

Nach Auswertung der Videoaufzeichnungen habe das Management des Casinos diese Verdachtsmomente der Tessiner Staatsanwaltschaft gemeldet. Diese leitete daraufhin Ermittlungen ein und schlug Ende 2007 zu. Zur Bande gehörten offenbar drei Angestellte des Casinos von Locarno sowie zwei Mitarbeiter der Luganeser Spielbank, die allesamt fristlos entlassen wurden. Sie sitzen ebenso in U-Haft wie ihre vier mutmasslichen Komplizen, die als Spieler in Erscheinung traten.

Kein Schaden für Gäste

Das Casino von Lugano betonte in einem Communiqué, dass durch die mutmasslichen Betrügereien bloss die Spielbank, nicht aber Gäste zu Schaden gekommen seien. Während die Staatsanwaltschaft keine Stellungnahme zum Stand der Ermittlungen abgeben wollte, lobte Pelli die Effizienz der internen Sicherheitsmassnahmen. (sda)

Elektronik-Messe CES

Yoko Ono stellt Lennon-Bus vor

Yoko Ono (74), John-Lennon-Witwe und Avantgarde-Künstlerin, hat in Las Vegas einen neuen Lennon-Bus vorgestellt. Das Fahrzeug, das am Montag auf der Elektronik-Messe CES der Öffentlichkeit präsentiert wurde, ist mit einem mobilen Aufnahmestudio ausgestattet und gibt Schülern und Studenten die Möglichkeit, Musik aufzunehmen und Videos zu produzieren. (sda)

In Kürze

Amok angekündigt

Rotkreuz. An der Fassade und der Eingangstür eines Oberstufenschulhauses in Rotkreuz ZG haben Unbekannte am Wochenende eine Drohung angebracht, es werde einen Amoklauf geben. Die Zuger Polizei bestätigte am Dienstag eine Meldung von Radio Sunshine.

In Tram erstochen

Strassburg. Bei einem Streit in Strassburg ist ein Jugendlicher erstochen worden. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, wurde der 18-Jährige am Vorabend tot bei einer Haltestelle gefunden.

Radelnder Taschendieb

Luzern. Ein Handtaschendieb in Luzern ist gefasst worden. Der 38-jährige Schweizer spezialisierte sich darauf, als Radfahrer während der Fahrt die Taschen anderer Velofahrer aus dem Gepäckkorb zu stehlen. (sda)

Tier des Jahres



(key)

Gebänderte Prachtlibelle

Die Gebänderte Prachtlibelle ist das Tier des Jahres 2008. Die etwa 5 cm lange Libelle fällt durch ihre auffällige Flügelbemalung auf, wie Pro Natura am Dienstag mitteilte. Nicht selten werde sie darum mit einem Schmetterling verwechselt. Für die blauen Männchen der Libellenart ist das breite, dunkelblaue Band in ihren Flügeln charakteristisch. Der Kör-

per und die Flügel der Weibchen sind dagegen grün. Die Spannweite der Flügel überträgt mit 7 Zentimetern bei beiden Geschlechtern die Körpergrösse deutlich. Die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) lebt an langsam fliessenden, besonnten Bächen und Flüssen. Sie ist in Europa weit verbreitet. In der Schweiz besiedelt die Libelle

das Flachland und die Täler bis 1100 Meter über Meer auf der Alpenorostseite und im Wallis. Auch in der Magadinoebene in Tessin kommt eine Unterart des Insekts vor. Mit der Wahl der farbenprächtigen Flugkünstlerin zum Tier des Jahres möchte Pro Natura auf den Stellenwert der natürlichen Flusslandschaften aufmerksam machen. (sda)

Neuenburg Mehr Verkehrskontrollen, weniger Alkoholsünder

Jeder Zehnte ist angetrunken

Seit der Senkung des Blutalkoholgrenzwertes von 0,8 auf 0,5 Promille Anfang 2005 nahm die Zahl der erwischten angetrunkenen Autofahrer prozentual etwas ab.

Mehr als ein Drittel aller Autofahrerinnen und -fahrer, die von der Polizei angehalten wurden, mussten im Juni 2005 für eine Alkoholkontrolle ins Röhren blasen, wie das Bundesamt für Statistik in Neuenburg (BFS) am Dienstag mitteilte. Im Juni 2007 wurden erneut 16 Prozent mehr Tests durchgeführt.

Tiefere Deliktquote

Im Juni 2005 sass 10 Prozent der Kontrollierten in angetrunkenem Zustand am Steuer, im Juni 2007 noch 9 Prozent. Dass in absoluten Zahlen weniger Personen mit zu viel Promille Auto fahren, lässt sich laut BFS aber aus den Zahlen nicht schliessen. Denn es wurden generell mehr Verkehrskontrollen durchgeführt. Und seit Anfang 2005 werden Fahrerinnen und Fahrer auch ohne äussere Anzeichen von Trunkenheit auf Alkohol getestet, 2007 noch öfter als 2005. Die tiefere Deliktquote

könne darum auf die höhere Zahl Kontrollen zurückgeführt werden, schreibt das BFS.

Von den 9 Prozent im Juni 2007 erwischten Alkoholsündern hatten zwei Drittel 0,8 Promille oder mehr intus. Drei Viertel (76 %) der Getesteten hatten sich nüchtern ans Steuer gesetzt. Bei 15 Prozent wurden weniger als 0,5 Promille Alkohol festgestellt.

Die Quote der Angetrunkenen ist in verschiedenen Kategorien von Kontrollen unterschiedlich: 27 Prozent bei Lenkern, die wegen auffälligen Fahrens getestet wurden, 13 Prozent bei Tests

nach Unfällen, 8 Prozent bei Tests bei Tempokontrollen mit Anhalteposten und 5 Prozent bei allgemeinen Verkehrskontrollen.

Mehr Kontrollen im Ausland

Im Vergleich mit Ländern, in denen seit langem ohne Anzeichen von Trunkenheit kontrolliert wird, ist die Intensität der Kontrollen in der Schweiz laut BFS relativ gering. Schätzungsweise 6 Prozent der jährlich kontrollierten Autofahrer würden auf Alkohol getestet. In Frankreich sind es 14 Prozent, in Finnland 35 Prozent. (sda)



Seit 2005 muss vermehrt ins Röhren geblasen werden. (key)

Schweiz

Das Noro-Virus grassiert

In der Schweiz grassiert zurzeit die vom Noro-Virus verursachte Magen-Darm-Grippe. In den vergangenen zwei Monaten wurden 35 Ausbrüche aus Spitälern und Heimen in 15 Kantonen gemeldet, wie das Bundesamt für Gesundheit (BAG) mitteilte.

Die Magen-Darm-Grippe ist zwar unangenehm, aber ungefährlich. Symptome sind schwallartig einsetzendes Erbrechen sowie Durchfall, meist ohne Fieber, wie es im Communiqué des BAG vom Dienstag hiess. Behandelt werden können nur die Symptome, und zwar mit genügend Flüssigkeitszufuhr. Saison hat das Virus von November bis März. (sda)

Lenk

Suchflug über dem Lawinengebiet

Die Suche nach dem in der Region Lenk im Berner Oberland seit letztem Donnerstag vermissten Snowboarder ist am Dienstag wieder aufgenommen worden. Geplant war ein Suchflug, wie Walter Stünzi, Sprecher der Schweizerischen Rettungsflugwacht, sagte. Die Suche am Boden kann wegen Lawinengefahr voraussichtlich erst am Donnerstag wieder aufgenommen werden. (sda)

Frankreich

Forscher in Höhle eingeschlossen

Sechs französische Forscher sind seit drei Tagen in einer Höhle im Osten Frankreichs eingeschlossen. Vermutlich habe ein unterirdischer Fluss, der nach starken Regenfällen angestiegen war, den Ausweg versperrt, berichtete Radio France Info. Die Rettungskräfte konnten den Aufenthaltsort der Vermissten bis Dienstag nicht auffindig machen. (dpa)

Blonay

Räuber zwickten Ring von Finger

Zwei Räuber in Blonay VD sind nicht davor zurückgeschreckt, einer Rentnerin ihre Fingerringe mit einer Zange abzuzwickeln. Sie hatten an der Haustür geläutet, sich öffnen lassen und die über 80-jährige Frau zu Boden gezwungen. Nachdem das Duo der Rentnerin den Schmuck abgenommen hatte, suchte es vergeblich nach Geld und misshandelte die alte Dame noch mehr, bevor es flüchtete. Die Polizei warnte am Dienstag davor, Unbekannt die Tür zu öffnen. (sda)

Leute

Zweites Bond-Girl

London. Zwei Girls für James Bond: Ausser der Britin Gemma Arterton (21) steht für den nächsten 007-Streifen die Ukrainerin Olga Kurylenko (28) als Partnerin neben Daniel Craig (39) vor der Kamera. Das gaben die Produzenten in London bekannt. Das Ex-Model Kurylenko war zuletzt in «Hitman – Jeder stirbt für sich alleine» im Kino zu sehen.



Olga Kurylenko.

Wunschkind erwartet

Zürich. Topmodel Sarina Arnold (27) ist im siebten Monat schwanger. «Es wird ein Mädchen. Und das habe ich von Anfang an gespürt», verriet sie in der «Schweizer Illustrierten». Das Baby sei ein Wunschkind, sagt das Ex-«Buttermeilch».

Gerüchte um Jordan

London. Busenwunder und TV-Moderatorin Katie Price (29), genannt Jordan, hat möglicherweise ein neues Betätigungsfeld für die Chirurgen an sich entdeckt. Nachdem das Model, das vor allem durch seine mehrfach vergrösserte Oberweite bekannt wurde, die Briten mit einer Brustverkleinerung schockierte sowie der Ankündigung, das Ergebnis bekomme nur ihr Mann zu Gesicht, brodeln nun Gerüchte über ihre Nase. Die sei eindeutig schmaler und spitzer als zuvor, behauptet die «Sun» in ihrer Online-Ausgabe. (sda)



Katie Price.

Syrien

Greises Paar stirbt am selben Tag

Bis dass der Tod euch scheidet: Ein syrisches Paar ist nach mehr als 70 Jahren Ehe am selben Tag gestorben. Noch während der Vorbereitungen für die Bestattung seiner Frau starb auch der Mann an Altersschwäche. Der 95 Jahre alte Mann aus einem Dorf in der Provinz Idlib habe nach dem Tod seiner 90 Jahre alten Gattin keine 24 Stunden mehr gelebt, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Sana am Dienstag. Um das Paar trauern 66 Enkel. (dpa)

Reklame

Reklame

zo-online.ch

Die neue Infoplattform der Region – zo-online.ch

Wie wärs mit **Ihrem Inserat** an diesem Platz?

Gerne nehmen wir Ihren Auftrag entgegen.

ZO: Telefon 044 933 32 04
AVU: Telefon 044 905 79 79